

Calmer Tagblatt

Nr. 216.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 14. September 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche die Listen über die fingierten Steuerkapitale noch nicht eingesandt haben, werden an sofortige Vorlage derselben erinnert.
Calw, den 14. September 1912.

K. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Zur Fleischsteuerung.

Der Umstand, daß in bezug auf die Lebensmittelteuerung die einzelnen in Frage kommenden Stellen: Erzeuger, Zwischenhandel und Verbraucher sich gegenseitig vorwerfen, die Schuld an der Teuerung zu tragen und daß damit der Beweis geliefert wird, daß auf diesem Gebiet bedauerliche Unklarheit herrscht, gibt der „Köln. Ztg.“ Anlaß, dafür einzutreten, daß eine Stätte geschaffen werden soll, von der aus durch wissenschaftliche Erkenntnis die Unterlagen für praktische Maßnahmen gegen derartige Teuerung der Lebensmittel, hauptsächlich des Fleisches, wie sie zurzeit herrscht, gegeben werden könnte. Das betreffende Blatt macht folgenden Vorschlag:

„Der Träger jener Stelle wäre am besten das Deutsche Reich oder der preussische Staat, welcher letzterer sie z. B. an ein bereits bestehendes wissenschaftliches Institut (Universität) angliedern könnte. An der Spitze müßte ein fachkundiger Mann als einheitlicher Leiter stehen, dem eine Anzahl geeigneter Spezialisten: Landwirt, Kaufmann, Statistiker, Nahrungsmittelchemiker, Physiologe, Hygieniker als Mitarbeiter zur Seite ständen, um die Nahrungsmittel- und Volksernährungsfragen zu studieren und aufzuklären. Sache des angestellten Landwirts wäre es z. B., mit Hilfe seiner Fachkenntnisse Gewißheit zu erlangen über die durchschnittlichen Erzeugungskosten von Fleisch und Fleischwaren sonst und jetzt. Von dem Kaufmann wäre die Preisbildung der Nahrungsmittel ebenfalls auf historischer Grundlage einwandfreier als bisher festzulegen und zu untersuchen, ob sich nicht gegen früher zwischen Erzeugern und Verbrauchern mehr Hände eingeschoben haben und ob das innerlich berechtigt ist. Ebenso müßten von ihm, da je länger je mehr kaufmännische Großbetriebe — Warenhäuser, Konsumvereine — den Kleinhandel beschränken, auch diese Formen in ihrem Werden und Wirken studiert werden. Des Volkswirts (Statistiker) harrt die Aufgabe, den Lebensmittelverbrauch nach Beruf und Klassen eingehend zu prüfen und die Wirkung zu verfolgen, die Löhne und Preise auf solchen Verbrauch ausüben. Der Nahrungsmittelchemiker hätte die Veränderungen in der chemischen Zusammensetzung der Nahrungsmittel zu verfolgen und nachzuweisen, wie sie durch Bäcker und Fleischer zum Nachteil des Verbrauchers herbeigeführt werden. Die Ernährung in Beziehung zu setzen zu der geleisteten Arbeit wäre Aufgabe der Physiologen, und den Einfluß zu zeigen, den der Lebensmittelverbrauch auf Kindersterblichkeit, Krankentage, Lebensdauer ausübt, Sache des Hygienikers. Zweckbestimmung der Gesamtstelle aber wäre es, Staat und Kommunalverbänden eine Auskunftsmöglichkeit auf allen einschlägigen Gebieten zu gewähren, Kontrollen in Einzelfällen auszuüben und endlich auch selbständig Vorschläge zu gesetzgeberischen oder Verwaltungsmaßnahmen zu machen. Die Einrichtung einer solchen Wirtschaftsstelle wird naturgemäß gewisse Kosten verursachen, aber diese sind lächerlich gering im Verhältnis zu den Werten, die hier in Betracht kommen. Beträgt doch die Summe, die das deutsche Volk für seine Ernährung aufzuwenden hat, täglich rund 42 Millionen Mark, so daß ein durchschnittliches Steigen der Nahrungsmittel um nur 1 Prozent eine Mehraufwendung von rund 1/2 Million Mark im Tage bedeutet. Was sind demgegen-

über die Kosten einer wissenschaftlichen Wirtschaftsstelle, die sich hochgerechnet auf etwa 100 000 Mark im Jahr belaufen!“

Inzwischen hat eine Reihe von Stadtverwaltungen zur Selbsthilfe gegriffen. Der Schöneberger Stadtverordnetenversammlung wurde eine Petition unterbreitet, in der die Bildung einer G. m. b. H. für Groß-Berlin zur Einrichtung von Kaninchenfarmen angeregt wird. — Die Stadtverordnetenversammlung in Köln beschloß, wegen der Fleischteuerung bei den Staatsbehörden zu petitionieren. Sie stimmte dem Ankauf von ausländischem Fleisch durch die Stadtverwaltung zu und bewilligte zu diesem Zweck 50 000 Mark. Infolge der starken Nachfrage sind in Dänemark die Fleischpreise bereits um 8 Pfg. pro Pfund gestiegen. — Die im Kasseler Innungsausschuß vertretenen 2000 Mitglieder von 22 Handwerkervereinen nahmen in einer Versammlung eine Resolution an, in der die Regierung aufgefordert wird, Abhilfemaßnahmen gegen die Fleischteuerung zu ergreifen.

Stuttgart, 14. Sept. Die bürgerlichen Kollegien beschloßen bezüglich der Fleischteuerung, an die Regierung nochmals eine Eingabe zu richten. Die Eingabe sieht eine wesentliche Vinderung der Not in der erleichterten Einfuhr von ausländischem Fleisch, besonders in der Erleichterung der Bestimmungen betr. die Eingeweide der geschlachteten Tiere. Die Eingabe bittet am Schluß die Regierung um baldige Einberufung des Reichstags, um weitgehende Öffnung der Grenzen für Einfuhr von Schlachtvieh, um Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleisch, um Ermäßigung der Zölle auf Futtermittel während der Teuerungszeit, ferner um Beschleunigung des Transports des Viehs von Untertürkheim nach Stuttgart.

Zuffenhausen, 13. Sept. Der Seefischmarkt des Spar- und Konsumvereins hat gestern früh den Beweis erbracht, daß bei Fischpreisen von 20 bis 35 Pfg. per Pfund die Nachfrage ganz enorm ist! Das große Quantum war rasch vergriffen und auf Samstag nachmittag von 4 Uhr ab ist bereits der nächste Fischverkauf angelegt, wobei die Verwaltung alle Käufer zu befriedigen hofft.

Heilbronn, 13. Sept. Die bürgerlichen Kollegien haben nach längerer Debatte über die Fleischteuerung eine Resolution angenommen, in der die Kgl. Staatsregierung eruchtet wird, den Bundesrat um Maßnahmen zu ersuchen zur Erleichterung der Einfuhr von Vieh und Fleisch, insbesondere Gefrierfleisch. Als wirksame Maßregel wird die Aufhebung der Viehzölle angesehen. Ferner soll eine Konferenz von Sachverständigen eingesetzt und auf sofortige Einberufung des Reichstags gedrungen werden. Der Württembergische Städtetag soll diese Maßregeln nachdrücklich befürworten, ebenso die Bildung von Einkaufsgenossenschaften der Metzger. Die Stadt soll der Errichtung einer Schweinemästerei näher-treten.

Göppingen, 13. Sept. Beim letzten städtischen Seefischmarkt wurden 11 1/2 Zentner, beim jetzigen über 18 Zentner Fische bestellt, die aber immer noch nicht ausreichten. Beim nächstenmal wird man noch mehr Fische bestellen müssen, trotzdem man annehmen kann, daß die gegenwärtige Fleischteuerung die Nachfrage erheblich steigerte, denn der Andrang der Käufer war in beiden Lokalen so stark, daß es schwer hielt, sie alle zu befriedigen.

Ulm, 13. Sept. Welche große Bedeutung der Einrichtung der Stadt Ulm bezüglich der Versorgung mit billigem Schweinefleisch beigemessen wird, erhellt daraus, daß das Reichsamt, das Ministerium des Innern und eine hohe Wiener Behörde neben anderen kleineren Verwaltungen sich über die Sache erkundigt haben. Ein abschließendes Urteil konnte aber noch nicht gegeben werden. Die Schweinezucht-

genossenschaft kann bis zur nächsten Lieferung die Stückzahl schon bis auf 70 erhöhen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 14. September 1912.

Die 18. Nummer des „Kur- u. Fremdenblattes“, die letzte dieser Saison, erscheint heute. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Einen Rückblick auf die heurige Kur Saison in Bad Liebenzell und eine Reihe unterhaltender Skizzen, Anekdoten usw. Aufgenommen sind von Kurlisten die der Bäder Liebenzell und Teinach und der Kurorte Neubulach und Unterreichenbach.

st. Militärisches. Zum Leutnant der Reserve wurde befördert Vizefeldwebel des 9. Inf.-Regts. Nr. 127 Nefflen (Calw-Neuenbürg). Gärtner (Herrenberg), Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Calw, erhält den Charakter als Major.

e. Die Schwalben. Viele Zugvögel haben schon ihre Niststätten verlassen, jetzt nehmen auch schon viele Schwalben Abschied von uns. Ihr Scheiden von uns geht nicht unbemerkt vor sich; denn wir haben sie lieb gewonnen, die treuen Sommervögel. Sie verlassen uns, weil es ihnen bei uns nun an Nahrung zu fehlen beginnt. Die zarten Insekten, von denen sie sich ernähren, haben ihre Flugzeit beendet. Auch die harte Winterfalte würde den armen Vögeln arg zusetzen. Darum ziehen sie nach südlicheren Gegenden. Im nächsten Frühjahr aber suchen sie uns wieder. Sie finden sich wieder heim zum alten Neste, da ihr Ortsinn stark entwickelt ist. Früher glaubte man nicht an die Herbst- und Frühjahrsreise der Schwalben. Man nahm an, daß sie im Schlamm der Gewässer schlafend den Winter verbrachten. Sogar Gelehrte sprachen sich für diese Annahme aus. Nun mag es ja vorkommen, daß hin und wieder tote Schwalben im Schlamm gefunden werden, weil flugunfähige Geschöpfe, die zurückbleiben müssen, an den Gewässern nach Nahrung suchen, bis sie von der Kälte erstarren und in den Sumpf sinken. Hier und dort will man erstarnte Schwalben in Uferlöchern oder in Viehställen im Winter gefunden haben, die wieder aufflogen, wenn sie erwärmt wurden.

c. Zur Fleischteuerung. Ein interessanter Vergleich zwischen dem Verhältnis der Fleisch- und Brotpreise zu den Arbeitslöhnen in der sogenannten alten Zeit, nämlich vor mehr als hundert Jahren und heute, wird in der „Reichspost“ gezogen auf Grund von amtlichen Veröffentlichungen des Wochenblattes von Heilbronn im Jahre 1796. Aus diesen Veröffentlichungen ergibt sich, daß in dem genannten Jahr z. B. ein Maurer mit einem Tagelohn von 36 Kreuzer pro Tag kaufen konnte: Entweder 15 Pfd. Kernbrot oder 2,57 Pfd. Ochsenfleisch, oder 3 Pfd. Schweinefleisch, oder 3,27 Pfd. Kuhfleisch, oder 3,27 Pfd. Kalbfleisch, oder 3 Pfd. Hammelfleisch. Heutzutage sind in Heilbronn die Maurerlöhne 56 Pfg. pro Stunde, das sind pro Tag 5,60 Mk. Die gegenwärtigen Lebensmittelpreise sind in Heilbronn: das Pfund Brot 14 Pfg., das Pfund Ochsenfleisch 98 Pfg., das Pfund Rindfleisch 96 Pfg., das Pfund Schweinefleisch 1 Mk., das Pfund Kalbfleisch 1 Mk., das Pfund Hammelfleisch 85—90 Pfg. Heutzutage kann sich nun z. B. ein Maurer mit diesem Arbeitslohn pro Tag kaufen. Entweder 40 Pfd. Brot gegen nicht ganz 15 i. J. 1796: oder 5,71 Pfd. Ochsenfleisch gegen 2,57 Pfd. i. J. 1796, oder 5,6 Pfd. Schweinefleisch gegen 3 Pfd. im Jahre 1796, oder 5,6 Pfd. Kalbfleisch gegen 3,27 Pfd. im Jahre 1796, oder 6,2 Pfd. Hammelfleisch gegen 3 Pfd. im Jahre 1796.

u. Erkältungen werden in wenigen Wochen an der Tagesordnung sein. Da machen wir Eltern und

Erzieher darauf aufmerksam, die Kinder an kühlen Tagen wärmer zu kleiden und vor allem darauf zu achten, daß zur Abendzeit die Bekleidung der Füße trocken und warm ist. Ist das Wetter schon recht herblich, so dürfen nicht Steine auf freier Flur als Sitzgelegenheiten benutzt werden. Falsch jedoch würden die Eltern handeln, wenn sie ihren Kindern einen längeren Aufenthalt im Freien untersagen würden. Gerade die Herbstzeit ist sehr geeignet zu größeren Wanderungen, die bis in den Oktober und November hinein unternommen werden können. Gut abgehärtete Kinder, die auch mal die Herbststürme zu spüren bekommen, bleiben dann im Winter um so gesünder und froher und wachsen zu kräftigen, mutigen Menschen heran.

sch. **Mutmäßliches Wetter.** Der mit seinem Kern über Irland liegende Hochdruck beherrscht nunmehr den Kontinent. Von Island naht bereits ein neuer Luftwirbel und die Wetterlage deutet noch nicht darauf hin, daß mit Sicherheit beständiges, gutes Wetter zu erwarten ist. Zunächst dürfte allerdings noch der Einfluß des Hochdrucks vorherrschen, so daß für Sonntag und Montag trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter bevorsteht.

= **Stammheim, 14. Sept.** Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich hier gestern morgen zugetragen. Die ledige 30 Jahre alte Margarete Kömpf war in den Morgenstunden ihrem Vater beim Dreschen mit der Dreschmaschine behilflich. Die Transmission der Dreschmaschine ging entlang der Scheunenwand und die Transmissionswelle lief unmittelbar vor einem in der Scheuerwand eingelassenen Loch. Unglücklicherweise streckte die Kömpf ihren Kopf zu weit durch die Maueröffnung. Die Kopfhaube wurde von der Welle erfaßt, das Haar verwickelte sich darein und der Unglücklichen wurde die ganze Kopfhaut vom Nacken bis zu den Ohren weggerissen, teilweise auch noch die Augenbrauen. Die erste Hilfe leistete der in Stammheim wohnende, in der Calwer Kolonne ausgebildete Sanitätsmann Mann. Dieser zeigte in seiner heilenden Kunst offenbar ein ganz hervorragendes Geschick, denn als der telephonisch von Calw gerufene Arzt eintraf, blieb diesem nichts mehr zu tun übrig. Der Verband war vollständig richtig angelegt; besser hätte die Verunglückte vom Arzt, nach dessen eigener Aussage, zunächst nicht behandelt werden können. Die Verletzte wurde von einem Stammheimer Fuhrwerk nach Calw ins Krankenhaus geschafft, wo sie wohl schwer krank, aber nicht lebensgefährlich darniederliegt. Am Nachmittag begab sich eine amtsgerichtliche Kommission zur Feststellung des Tatbestandes nach der Unglücksstätte. — Im Anschluß an dieses Unglück möchten wir nachdrücklich darauf hinweisen, daß nicht genug hoch veranschlagt werden kann, daß es ein einfacher Mann war, der in einem gräßlichen Unglück tatkräftig helfen konnte. Daraus gibt sich der bedeutende Vorteil für die Gemeinden, wenn sie eine oder einige Personen der Sanitätskolonne einreihen, wo sie diese tadellose Ausbildung zum Nutzen ihrer Mitmenschen erhalten. Der betreffende Herr Mann hatte schon einmal Verunglückten Radfahrer beizustehen.

Lichtenstein.

35) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

Sie mochte nahe ans Ziel getroffen haben, denn der junge Mann errötete tief über ihre Frage. „Du hast vielleicht recht,“ sagte er lächelnd, „doch bin ich deswegen nicht gar zu traurig, ich werde sie bald wiedersehen.“

„Ach, was des für a Freud sein wird in Lichtastoi!“ entgegnete Bärbele mit einem schelmischen Seitenblick.

Georg erstaunte; sollte ihr der Vater von dem Geheimnis ihrer Liebe etwas gesagt haben? „In Lichtastoi?“ fragte er sie, „was weißt Du von mir und Lichtastoi?“

„Ach, i mags dem gnädigen Fräule wohl gönna, daß se wieder amol a Freud hot; mer hot mer g'sait, se hab rechtichaffa g'jommert, wie Er so trant gwe send.“

„Gejammert, sagst Du?“ rief Georg, indem er aufsprang und zu ihr trat. „So wußte sie um meine Krankheit? O, sprich, was weißt Du von Marie? Kennst Du sie? Was sagte der Vater von ihr?“

„Der Vater hot toi Sterbeswörtle zu mer g'sait, und i wißt au net, daß es a Fräule von Lichtastoi gibt, wenn er mei Bas ihr Amm war. Aber Er müeßet mer's et übel nemma, Junker, dasse a bissele g'horcht hau; gucket, des Ding ist so ganga.“ Sie erzählte dem Junker, wie sie hinter das Geheimnis gekommen sei, und daß der Vater, wahrscheinlich um guten Trost zu bringen, nach Lichtastoi gegangen sei.

Georg wurde schmerzlich bewegt durch diese

Württemberg.

Stuttgart, 13. Sept. Der König und die Königin sind mit Gefolge heute abend aus Friedrichshafen zu den Festlichkeiten anlässlich der Einweihung der neuen Hoftheater hierher zurückgekehrt.

Stuttgart, 13. Sept. Herzog Wilhelm von Urach, Generalmajor und Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade (1. Rgl. Württ.) ist unter Belassung à la suite des Dragoner-Regiments Königin Olga zum Generalleutnant befördert worden. Der Kommandeur des Grenadierregiments Königin Olga Nr. 119, Oberst v. Graevenitz, ist unter gleichzeitiger Kommandierung nach Preußen, behufs Verwendung als Kommandeur der 29. Infanteriebrigade zum Generalmajor befördert worden. An seine Stelle tritt der preußische Oberst und Abteilungschef im Großen Generalstabe Bronsart v. Schellendorf.

Stuttgart, 13. Sept. Die Handwerkskammer Stuttgart hält in den nächsten Monaten Meisterprüfungen in allen Gewerben, insbesondere auch in den sogen. Frauenberufen (Damenschneiderinnen und Kleidernäherinnen, Putzmacherinnen, Stickerinnen sowie Weißnäherinnen) und theoretische Vorbereitungskurse (Buchführung und Gesetzkunde) zu denselben ab.

Stuttgart, 13. Sept. Bei dem anlässlich der Einweihung des Neuen Hoftheaters nach der Festvorstellung am Samstag abend stattfindenden Bankett werden Toaste ausgebracht werden von Baron zu Puttk, Generalintendant Graf Hülsen, Finanzminister v. Gehler, Oberhofkammerrat v. Wiederheim, Oberbürgermeister Lautenschlager, Professor Pittmann und Oberregisseur Meern. Folgende Büchlerschriftsteller und Opernkomponisten haben ebenfalls ihr Erscheinen zu der Festlichkeit zugesagt: Oskar Blumenthal, Otto Ernst, Rudolf Herzog, Gustav Kadelburg, Karl v. Kasel, Friedrich Klose, Hans Anser, Joseph Lauff, Pierre Maurice, Wilhelm v. Scholz, Karl Schönherr und Frank Wedekind.

Stuttgart, 13. Sept. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist in Berücksichtigung der durch die anhaltende unangünstige Witterung dieses Sommers geschaffenen besonderen Verhältnisse von der Abhaltung der Korpsmanöver abgesehen worden. Bei der 26. Division wird das Manöver mit dem 16. und bei der 27. Division mit dem 17. September abschließen.

Stuttgart, 13. Sept. Der Sozialdemokratische Verein Stuttgart und die Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart beabsichtigen, am Sonntag vormittag eine Demonstrationsversammlung gegen die Fleischnachlieferung abzuhalten. Die Versammlung sollte unter freiem Himmel stattfinden. Als geeigneter Versammlungsplatz war der Gewerbehallenplatz in Vorstschlag gebracht. Die Polizeidirektion Stuttgart hat indessen die Genehmigung zu der Versammlung nicht erteilt und hat als Gründe angegeben, daß der Platz der Lage, Gestalt und Größe nach denkbar unzumänglich sei, da die Einladung sich an die ganze Bevölkerung richte und bei der Aktualität des Gegenstandes nicht nur eine oder die andere Klasse der Bevölkerung, sondern die Allgemeinheit berühre, weshalb mit einem auch nicht annähernd bestimmbar

Teilnehmerkreis zu rechnen sei. Infolge der Verjagung der Genehmigung zur Abhaltung der Versammlung haben die Parteileitung Stuttgart und die Vereinigten Gewerkschaften nunmehr auf Sonntag den 15. September, vormittags 1/2 11 Uhr, 23 öffentliche Versammlungen in Stuttgart, Untertürkheim, Cannstatt, Feuerbach und Eßlingen einberufen mit der Tagesordnung: Protest gegen die Verteuerung des Fleisches.

Ludwigsburg, 13. Sept. Der bei Hofspediteur Sturm beschäftigte, verheiratete 50 Jahre alte Futtermeister Bildmann bekam heute einen epileptischen Anfall. Er stürzte so zu Boden, daß er mit dem Gesicht in einen Futterhaufen zu liegen kam und so elend erstickte.

Heilbronn, 13. Sept. Neben den organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen der Schuhfabriken Neff und Schelle, F. Siegel und Fr. Weber (hier) wurde auch den Mitgliedern des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands in den Betrieben C. Glück u. Cie., in Großgartach und Fr. Hochstetter in Kirchheim a. N. gekündigt.

Göppingen, 13. Sept. Die Aussperrung in der hiesigen Textilindustrie wird nunmehr zur Tatsache, nachdem eine gestern in dem Dreikönigsaal vom Textilarbeiterverband einberufene, sehr stark besuchte Versammlung einstimmig beschlossen hat, die Kündigung der Arbeitgeber anzunehmen und in den Kampf einzutreten. Die Kündigungsfrist läuft in einigen Betrieben heute, in einigen morgen und bei einer Firma erst in acht Tagen ab. In einer Woche will dann, wie der „Hohenstaufen“ hört, der Arbeitgeberverband möglicherweise die von ihm angebotenen Maßnahmen zu einer weiteren Aussperrung in der württembergischen oder süddeutschen Textilindustrie ergreifen, falls bis dahin die Ausständigen der Firma Bug u. Söhne die Arbeit noch nicht aufgenommen haben, womit die ganze Bewegung beendet ist. Die Arbeitgeber geben an, daß die Zahl der nicht- oder anderswo als im Textilarbeiterverband organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen, die sie auf Grund der Unterzeichnung des bekannten Reverses weiterbeschäftigen wollen, ausreiche, um den Betrieb bei sämtlichen Firmen aufrecht zu erhalten. Die hiesige Ortsgruppe der christlichen Gewerkschaften beschloß in einer Versammlung, die gestern im Germaniaaal stattfand und von etwa 80 Personen, darunter auch einigen nichtorganisierten Textilarbeitern besucht war, sich an der Bewegung nicht zu beteiligen, da sie dieselbe für ungerechtfertigt und aussichtslos betrachteten.

Heubach O. A. Gmünd, 13. Sept. Nachdem gestern nachmittag über den hiesigen Ort ein leichtes Gewitter niedergegangen war, entlud sich abends gegen 5 Uhr ein mit starken elektrischen Entladungen, wolkenbruchartigem Regen und kurzem Hagelschlag verbundenes sehr schweres Gewitter. Das Thermometer sank in kurzer Zeit auf 6 Grad Celsius. Der Hagelschlag hat am Obst und an den Bäumen bedeutenden Schaden angerichtet.

Oberndorf, 13. Sept. Heute wurde hier durch den Gemeinderat die Wahl eines Stadtpflegers vorgenommen, nachdem der seitherige Beamte wegen

Nachricht, er hatte bis jetzt geglaubt, Marie werde die Nachricht seines Unfalls zugleich mit der tröstlichen Kunde seiner Genesung erhalten; und jetzt mußte er erfahren, daß sie mehrere bange Tage in Ungewißheit geschwebt habe; in der schrecklichen Ungewißheit, ob er nicht hier noch entdeckt werde, ob er gerettet werde, ob sie ihn je wieder sehen würde; er kannte ihr treues Herz, und wie lebhaft konnte er sich ihren Kummer denken! Wahrlich, sein eigenes Unglück schien ihm gering und nicht zu beachten, wenn er sich den Jammer des teuren Mädchens vorstellte. Wie viel hatte sie in Ulm gelitten, wie schmerzlich war ihr der Abschied von ihm geworden: und kaum hatte ihr Herz wieder freier geatmet in dem Gedanken, daß er des Bundes Fahnen verlassen werde, kaum hatte sie ein wenig heiterer in die Zukunft gesehen, so kam ihr die Schreckensbotschaft von der tödlichen Wunde. Und dieses alles vor den Blicken des Vaters verschließen zu müssen, ohne eine, auch nur eine Seele zu haben, bei welcher sie weinen, bei welcher sie Trost suchen konnte. Jetzt fühlte er erst, wie notwendig es sei, schnell nach Lichtastoi zu eilen, und seine Ungeduld wurde zum Unmut, daß jener sonst so kluge Mann gerade in diesen kostbaren Augenblicken so lange ausbleibe.

Das Mädchen mochte seine Gedanken erraten: „I sieh wohl, Er möchtet gern von uns fort: wenn no der Vater do wär, denn alloi sendet Er da Weg nach Lichtastoi net; Er send toi Wittaberger, des merk 'e an der Sproh, und do kennet Er leicht verirrta. Wißet Er was? I lauf em Vater entgegen und mach, daß er bald kommt.“

„Du wolltest ihm entgegengehen?“ sagte Georg, gerührt von der Gutmütigkeit des Mädchens. „Weißt Du denn, ob er schon in der Nähe ist? Vielleicht ist

er noch stundenweit entfernt und in einer Stunde wird es Nacht!“

„Und wär's so nacht, daß mer da Weg mit de Händ greifa müeßt, und müeßt i laufa bis Lichtastoi, i wett's gern dauh, Er kommet jo no bälber zu —.“ Errötend schlug sie die Augen nieder, denn trieb sie auch ihr gutes Herz, sich zum Liebesboten des Ritters anzubieten, so schämte sie sich doch, jenes zarte Verhältnis, das ihr heute so klar wie noch nie zuvor einleuchtete, zu berühren.

„Und willst Du mir zuliebe gehn bis Lichtastoi, so wäre es ja töricht von mir, zurückzubleiben und erst Deinen Vater zu erwarten. Ich sattle geschwind mein Roß und reite neben Dir her, und Du zeigst mir den Weg, bis ich ihn nicht mehr verfehlen kann.“

Das Mädchen von Hardt schlug die Augen nieder und spielte mit dem langen Zopfband. „Aber es wird jo scho en era Stund' nacht,“ flüsterte sie kaum hörbar.

„Ei, was schadet das? Dann bin ich um den Hahnenschrei in Lichtastoi,“ antwortete Georg. „Du wolltest Dich ja vorhin selbst bei Nacht und Nebel auf den Weg machen.“

„Ja, i wohl,“ entgegnete Bärbele, ohne aufzusehen, „aber Licht ist's g'wiß et g'und, wo ner erst krank gwä sent, so in der kühla Nacht en Weg von sechs Stund' z'macha.“

„Das kann ich nicht beachten,“ rief Georg, „und die Wunde ist ja geheilt, ich bin gesund wie zuvor: nein! rüste Dich immer, gutes Kind, wir brechen so gleich auf, ich gehe, mein Pferd zu satteln.“ Er nahm den Zaum von einem Nagel an der Wand, wo er aufgehängt war, und schritt zur Türe.

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

hohen Alters sein Amt niedergelegt hatte. Gewählt wurde Verwaltungspraktikant Emil Lamp, ein geborener Oberndorfer, der acht Stimmen erhielt.

Aus Welt und Zeit.

Duisburg, 13. Sept. Heute mittag gegen halb 1 Uhr wurden die im Hochofenbetrieb der Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb in Meiderich beschäftigten Arbeiter von giftigen Gasen betäubt. Fünf konnten durch den Sauerstoffapparat wieder ins Leben zurückgerufen werden. Der Obermaschinenmeister und ein Schlosser waren bereits erstickt.

Müggeln, 13. Sept. Die Truppen werden heute, soweit sie nicht ganz in nahen Garnisonen liegen, einquartiert. Morgen beginnt die Abbeförderung aus dem Kaisermanöver. Das Leermaterial der Züge zur Abbeförderung ist heute morgen bereits gestellt worden. Zurzeit bearbeitet die Eisenbahnabteilung zusammen mit den Eisenbahnverwaltungen die Abtransporte. Zur Beförderung mit der Bahn kommen rund 100 000 Mann in Betracht. An den Manövern nahmen über 125 000 Mann teil, nämlich 36 Infanterieregimenter, 7 1/2 selbständige Bataillone, 22 Maschinengewehrabteilungen, 34 Kavallerieregimenter, 18 Feldartillerieregimenter, dazu Fußartillerie, Ballontanonnen, 2 Luftschiffe, 4 Fluggerabteilungen zu je sechs Flugzeugen, Feldtelegraphenabteilungen, Wachabteilungen, Feldluftschiffabteilungen, Kavallerie-Pionier-Abteilungen und Brückentrain. Dazu kommen der Wagenpark des freiwilligen Automobilklubs und Boote des Motorjachtklubs von Deutschland.

Newyork, 13. Sept. Newyorker Meldungen berichten von einer ungeheuren Hitze in den Vereinigten Staaten. In Ohio wurden während eines Turnfestes 60 Kinder und 40 Erwachsene von der Hitze überwältigt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. In Chicago sind drei Personen an Hitzschlag gestorben.

Tofio, 13. Sept. Die Leiche des Kaisers wurde heute abend kurz nach 8 Uhr aus dem Palast nach dem Moyamo-Paradefeld gebracht. Den Ministern und anderen hervorragenden Persönlichkeiten waren am Eingang zum Palast Plätze angewiesen worden. Beim Schein eines Wachfeuers und aufgesteckten Fackeln fuhr, alter Sitte gemäß, der von fünf Ochsen

gezogene Leichenwagen in den Hof, wo der Sarg aufgenommen wurde. Der Kaiser, in der Galauniform eines Oberbefehlshabers, mit Trauerflor, die Kaiserin und die Kaiserin-Witwe, diese nunmehr in alter japanischer Tracht, und die Prinzen geleiteten den Sarg bis zum Portal und fuhren dann auf einem anderen Weg, als ihn das Trauergefolge nahm, nach dem Moyamo-Feld. Inzwischen bewegte sich der große Zug mit der Leiche nach dem Paradefeld. In dem Zug waren alle Truppenteile, und zwar das Landheer mit 20 000 Mann, die Kriegsflotte mit 10 000 Mann, vertreten, während die anderen Truppen Spalier bildeten. Die Große Stadt war totenstill, obwohl die Straßen gedrängt voll von Menschen waren. Am oberen Ende des Paradefeldes waren für die Leichenfeier Gebäude hergerichtet, an denen tausend Arbeiter seit einem Monat gearbeitet hatten. Zu beiden Seiten der Leichenhalle befanden sich Gebäude für den Kaiser und die kaiserliche Familie, die Priester und Musiker. Etwas weiter davon entfernt waren zwei Gebäude für die Würdenträger und das diplomatische Korps hergestellt worden. Die ganze Szene war von Hunderten von Bogenlampen glänzend beleuchtet. Als der große Katafalk die zwei Tore passierte, gingen der Kaiser und die Kaiserin ihm langsam entgegen, hinter ihnen die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen. Sie begrüßten den Sarg feierlich, als er zum Sonoden vorüberzog und begaben sich dann wieder zurück, um auf ihre Plätze zurückzukehren. Darauf wurden die Opfergaben an Lebensmitteln, Seidengewändern, Lichtern und Bäumchen vor dem Sarge niedergelegt. — Prinz Heinrich und die anderen fremden Abgesandten wohnten der Feierlichkeit im Palais nicht bei, sondern begaben sich direkt zu dem Paradefeld, wo sie ihre Ehrenplätze bei dem Sonoden einnahmen.

Tofio, 13. Sept. General Graf Nogi, der Eroberer von Port Arthur, und seine Gemahlin haben nach der religiösen Zeremonie in Verbindung mit der Leichenfeier für den verstorbenen Kaiser Selbstmord begangen.

Gerihtsfaal.

Calw, 13. Sept. Ein aus Liebenzell stammender Mann mit Namen Maier wurde wegen Wil-

derns (er hatte Hühnerhähne gelegt) zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Bruder erhielt vor einem Jahr wegen des gleichen Vergehens sieben Monate Gefängnis.

Ulm, 13. Sept. Bei einer Geschäftsreise übernachtete diesen Sommer ein Viehhändler in einem Gasthof in Langenau. In Anbetracht seiner wohlgepöckelten Geldbörse ließ er Vorsicht walten und leuchtete vor dem Zubettgehen unter die Bettlade. O Schreck! Ein Einbrecher lag darunter. Hilferufend sprang der Viehhändler davon, der Dieb aber suchte, die Verwirrung sich zunutze machend, das Weiße. Der Verdacht fiel, verschiedener belastender Momente wegen, auf einen Nachbar der Wirtschaft, den Maurer Jakob Hörsch. Dieser hatte sich denn auch gestern vor der Strafammer zu verantworten und wurde wegen versuchten Diebstahls trotz seines Leugnens zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Pforzheim, 14. Sept. (Teleph.) Die kinderlose schwermütige Frau eines hiesigen Bürobeamten hat sich mit saurem Kleesalz vergiftet, weil ihr ihre zwei Pflegekinder weggenommen wurden, an denen sie sehr hing. Die Ursache der Wegnahme war ein Vorfall vor vier Wochen; damals versuchte die Frau sich und die Kinder mit Leuchtgas zu vergiften, weil ihr, angeblich wegen des Kinderlärms, im Hause Vorhaltungen gemacht wurden.

Tübingen, 14. Sept. (Teleph.) Dem Uebereinkommen der hiesigen Metzgermeister betreffs Erhöhung der Wurstpfeife sind alle Metzger beigetreten, nur einer nicht, der Hoflieferant R. Das Publikum bedeutete dem menschenfreundlichen Schlächtermeister sofort seine Sympathie dadurch, daß es seinem aufschlagfreien Laden in Scharen zuströmte. Gestern teilte nun der Mann der betrübten Welt mit, daß er infolge einiger strittiger Punkte dem Aufschlag beigetreten sei und gleichzeitig erfährt man, was die strittigen Punkte waren: dem Mann war der von seinen Zunftgenossen beschlossene Aufschlag zu gering!

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Privatanzeigen.

Dr. Mezger

ist bis Mitte Oktober verreist.

Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw.

Der Gewerbeverein beabsichtigt, wieder einen **Buchführungskurs** geben zu lassen für Damen und Herrn, wenn genügend Teilnehmer sich melden.

Die jungen Handwerker machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. Oktober 1913 ab die Zulassung zur Meisterprüfung vom Bestehen einer vorher abgelegten Gesellenprüfung abhängig ist.

Kursgeld wird erhoben von Mitgliedern oder deren Angehörigen 3 Mk., von Nichtmitgliedern 6 Mk.

Anmeldungen wollen sofort bei dem Unterzeichneten gemacht werden, da der Kurs gleich beginnen soll.

J. A.: Der Vorstand.

R. Zahn, Uhrmacher.

Freiwillige Sanitätskolonne Calw.

Morgen Sonntag, früh 7 Uhr, Ausrücken der ganzen Kolonne. Antreten beim Bahnhof. Taschen und Flaschen zc. sind anzulegen. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen bringend notwendig.

Der Kolonnenführer.

Freiwillige Feuerwehr Calw

Hauptübung



am Montag, den 16. September, abends 5 1/2 Uhr, in voller Ausrüstung, im Anschluß daran **Herbst-Hauptversammlung** in der Brauerei Dreiß.



Das Commando.
Dreiß.

Sirjau.

Am Sonntag, den 15. September,

Tanzunterhaltung

statt im Gasthof zum „Hirsch & Lamm“, wozu höflich einladen

Willy Diebel. Tanzl. Giacomino.



Tagestour:

Abfahrt Calw 6.11 Uhr nach Hetschhausen, Marsch über Hatterbach, Pfalzgrafenweiler nach Altensteig. Rückackvesper mitnehmen. Marschzeit 6-7 Stunden.

Führer: Otto Georgii.

Eine zweizimmerige

Wohnung

auf 1. Oktober von kleiner Familie gesucht. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Bee & Mauthe

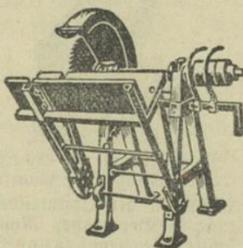
Maschinenfabrik

Neuenbürg a. E.

empfehlen

Brennholzkreissägen

neuester Konstruktion,



Schrot- und Quetschmühlen.

NB. Die Maschinen sind während dem landwirtschaftlichen Feste in Calw ausgestellt!

Neue Höhere Handelsschule Calw

Neuaufnahme am 9. Oktober.

Direktoren: Zügel & Fischer.

Mädchen

ein gediegenes, jüngeres und kräftiges (nicht unter 20 Jahren) dem Gelegenheits geboten, Haushalt und Küche zu erlernen, auf 1. Oktober oder später gesucht.

Frau Julius Birnstill, Pforzheim, Bahnhofstraße.

Zur Saat

empfehle ich sehr schönen, roten

Tirolerdinkel

Gutspächter Breuninger, Georgenau.

Einige gebrauchte

Fässer

300-500 Ltr. haltend, hat zu verkaufen

G. Eisenhardt, Kübler u. Küfer beim Georgenäum.

Obstversteigerung.

Unterzeichnete verkauft am Montag, mittags 1 Uhr, an der neuen Stuttgarter Straße (Ziegelbad) den Obstertrag ihres Baumgutes im Steckenackerle.

A. Schmidt, Metzger's Bwe.

Gesucht

per 1. Okt. für Beamtenhaushalt Mädchen nicht unter 18 Jahren zum Allein dienen. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einige Vormittagsstunden wird ordentliche

Saufräu

gesucht. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordentliches, fleißiges

Mädchen

das etwas kochen kann und Kenntnisse im Bügeln und Nähen hat, in kleine Offiziersfamilie ins Oberland gesucht. Näheres Bischoffstraße 453 II.

Den Eingang der Herbst- und Winter-Neuheiten in
Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten

beehre ich mich anzuzeigen, mit der
 Bitte um gefällige Besichtigung meiner **Modellhüte.**

Calw.

Nane Schaible.

Telefon 68

Ernst Schall, Calw

Telefon 68

beehrt sich den

Eingang der Neuheiten für Herbst u. Winter

in

Damenkleider-, Costüm- und Blusen-Stoffen

Blusen, Jacken, Costümen, ferner Wetterkragen, Costümröcken

Unterröcken, sowie neu aufgenommen: Kinderkleidchen

ergebenst anzuzeigen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Geb Brüder Kiefer, Bauunternehmer, Calmbach
 suchen

20—30 tüchtige Erdarbeiter.

Arbeitsstelle: Kurpark Hirsau.

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**

führt den Schwan als Schutzmarke
 weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
 nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Eine freundliche

Wohnung

in schöner Lage, mit 3 Zimmern
 samt Zubehör ist wegen Todesfall
 auf 1. Oktober zu vermieten. Wo,
 sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Breisgauer Mostsajz.
 Vortreffl. Ersatz für Obstwein.



Man verlange ausdrücklich
 obenstehende Schutzmarke.
 Während der Obstmostberei-
 tung ist Breisgauer Mostsajz
 zur Vermengung und Ver-
 gärung mit Naturmost sehr
 geeignet, weil das Getränk da-
 durch besser u. haltbarer wird.

Niederlagen:

Apoth. Hartmann, Calw.
 K. O. Vinçon,
 Consumverein,

**Neue Salz- und
 Bismartheringe,
 Rollmops,
 la. Delikatess-**

Sauerkraut,

la. Essiggurken

empfiehlt

Fr. Lamparter
 am Markt.

Mushilfe gesucht.

Mädchen oder Frau gesucht
 vom 18. Sept. an 3—4 Wochen
 nach Liebenzell in besseren Haushalt.
 Nähere Auskunft gibt

Frau Schuhmacher Zahn
 Calw.

Möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten.

Marktplatz 69 II

2 schöne, möblierte

Zimmer

hat zu vermieten — wer, sagt die
 Geschäftsstelle ds. Bl.

Neue

Telefon-Verzeichnisse

sind, das Stück zu 20 Pfg., im
 Kontor des Blattes zu haben.

Hund zugelaufen.



Ein Halbhund ist
 mir zugelaufen und
 kann gegen Eintük-
 kungsgeb. u. Futter-
 geld binnen 8 Tagen
 abgeholt werden.

Gasthaus z. Waldhorn,
 Hirsau.

Bad Teinach.



Sehe eine 37
 Wochen trächliche

Ruh

mit dem 4. Kalb
 dem Verkauf aus.

Mühlebesitzer Schröfel.